Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

4.9.1818 (Nr. 245)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 245. Freitag, den 4. Sept. 1818.

Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 43. Sitz. am 20. Aug.) — Baiern. — Freie Stadt Hamburg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Rom.) — Oestrech. — Rußland. — Schweden. — Schweiz.

Deutsche Bundesversammlung.

Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 43. Sitzung am 20. Aug. Der königl. baierische Hr. Bundesgesandte, Freihr. v. Aretin, und der kurfürstl. hessische Hr. Bundesgesandte, v. Lepel, geben folgende Anzeige und Erklärung zu Protokoll: Die zu Einleitung und Auseinandersetzung des kur- und oberrheinischen Kreisschulden- und Pensionswesens von Sr. Maj. dem Könige von Baiern und Sr. königl. Hoheit dem Kurfürsten von Hessen niedergesezte Kommission hat es für einen wesentlichen Theil ihrer Vorarbeiten angesehen, den gegenwärtigen Passivstand beider Kreiskassen, sowohl hinsichtlich der Kapital- und Zinsen-, als Pensionsforderungen, klar und vollständig herzustellen. In dieser Absicht sind durch einen in öffentliche Blätter eingerükten Aufruf vom 16. Jun. d. J. alle diejenigen, welche aus irgend einem Titel eine Forderung an die beiden ehemaligen Kreise zu haben vermeinen, aufgefordert worden, solche, binnen einer peremptorischen Frist von drei Monaten, bei der Kommission anzumelden, und gehörig zu beurkunden. Es haben sich in dessen Folge bisher mehrere Privatreklamanten mit ihren Forderungen gemeldet; allein von den hierbei betheiligten Regierungen sind bis jezt, die Krone Würtemberg ausgenommen, noch keine aufgetreten, ungeachtet den Kommissarien theils aus den Akten, theils aus Privatnachrichten bekannt ist, daß verschiedene Regierungen, und namentlich die Theilhaber des vormaligen Großherzogthums Frankfurt, das Großherzogthum Baden, Großherzogthum Hessen und Herzogthum Nassau, theils wegen geleisteter Kapitals-, Zinsen- und Pensions-Abschlagszahlungen, theils wegen an sich gebrachter Kreisschuldverschreibungen, Aktivforderungen an die gedachten beiden Kreise zu machen haben. Vermuthlich wird von diesen Staaten, welche in der doppelten Eigenschaft, als Gläubiger und als Schuldner jener Kreiskassen, erscheinen, unterstellt, daß gegenwärtig mit ihren Aktivforderungen aufzutreten nicht nothwendig, sondern hinlänglich sey, solche seiner Zeit bei der definitiven Regulirung compensando geltend zu machen. Daß aber auf solche Art eine vollständige Uebersicht, welche den endlichen Ausgleichungs- und Zutheilungsvorschlägen zur Grundlage dienen muß, nicht hergestellt werden könne, geht aus der Natur der Sache hervor. Vielmehr dürfte dazu nothwendig seyn, daß alle diejenigen Regierungen, welche seit der Auflösung der mehrgedachten Kreise irgend eine Abschlagszahlung geleistet, oder Aktivforderungen und Kreisobligationen an sich gebracht haben, davon bei der angeordneten Kommission, noch vor Ablauf des peremptorischen Termins, die Anzeige machen. Es kann nicht in der Gesinnung irgend einer betheiligten Regierung liegen, die Kommission in ihren Vorarbeiten zu Auseinandersetzung des ohnehin sehr schwierigen und verwickelten Schuldenwesens zu hemmen. Es bedarf also unfehlbar nur des hier ausgesprochenen Wunsches, um sämmtliche Regierungen, welche Aktivforderungen an die Kassen der vormaligen kur- und oberrheinischen Kreise zu machen haben, zu vermögen, solche innerhalb der gesezten dreimonatlichen Frist bei der Kommission zu liquidiren, weßhalb deren HH. Gesandten zu ersuchen seyn möchten, diesen Gegenstand auf das dringendste zu empfehlen. Die betreffenden HH. Gesandten übernahmen es, ihren Regierungen den Gegenstand des vormaligen kur- und oberrheinischen Kreisschulden- und Pensionswesens dringend zu empfehlen, und das ohnehin schwierige Liquidationsgeschäft möglichst zu befördern.

(Beschluß folgt.)

Baiern.

München, den 31. Aug. Zu der auf den 12. Okt. d. J. festgesezten Eröfnung des neuen Hoftheaters zu München sind 37 um den Preis werbende Schauspiele eingekommen, einige zu spät eingelaufene nicht mit gerechnet. Die, zur Beurtheilung und Entscheidung niedergesezte Kommission bestand aus den HH. von Babo, Mitglied der Akademie der Wissenschaften; von Lamotte, Intendant der königl. Hoftheater; Hofbibliothekar Scherer; Sendtner, Redakteur der politischen Zeitung; Professor Speth; Hofschauspieler Zu-

carini. Durch Stimmenmehrheit fällte die Kommission ihre Urtheile so: Erster Preis: Heimeran, Trauerspiel in fünf Aufzügen; Verfasser Professor Andreas Erhard zu München. Zweiter Preis: Hiltrude, Schauspiel in drei Aufzügen; Verfasser Wilhelm von Managetta und Lerchenau, niederösterreichischer Landstand und Indigena Hungariae, zu Berlin wohnend. Der dritte Preis blieb unausgetheilt, und wird, dem Vernehmen nach, für das beste Schauspiel ausgesezt, das im künftigen Jahre eingereicht wird.

Nürnberger Zeitungen enthalten folgendes unter der Aufschrift: Von der Isar: Ein Aufsaz des bekannten Hrn. v. Cölln, in dem sechsten Hefte der europäischen Annalen, enthält eine Behauptung, die einen Plaz in allen deutschen Zeitungen verdient. Nachdem, in diesem Aufsatze, aus allen rührigen Leuten in dem preussischen Staate vier Parteien gebildet, und drei derselben, nämlich Demokraten, verkappte Aristokraten und alte Aristokraten, abgeurtheilt worden sind, folgt das Lob der gemäsigten Royalisten, als der vierten und allein guten Partei. Von ihnen wird unter anderm gesagt: „Diese Partei strebt auch nach der Einheit Deutschlands im Süden, d. h., am linken Ufer des Mains und der Mosel, unter Oestreichs, im Norden, d. h., am rechten Main- und Moselufer, unter Preussens Obhut (Souzerainetät), dergestalt, daß alle andere kleinere deutsche Staaten ihre Verfassung beibehalten, und nur in ihren Verhältnissen gegen das Ausland beschränkt werden?" Der Einfall ist lustig, Deutschlands Einheit durch Zerschneidung in zwei Hälften zu bewirken, und obgleich dieses nicht bloß als der Wunsch, sondern als das Streben der gemäsigten Royalisten im preuß. Staate angekündigt wird, so kann man doch darüber sich leicht beruhigen, wenn man das geistige Vermögen jener Gemäsigten, wie es hier und auch sonst erscheint, betrachtet ꝛc.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 29. Aug. Am 27. d. ist der Herzog Gustav von Mecklenburg-Schwerin hier eingetroffen. — Der Prinz Karl von Baiern, der vorgestern hier eingetroffen war, hat heute die Reise von hier nach Hannover fortgesezt. — Eine hiesige Zeitung enthält heute folgendes: So wie sich der Termin nähert, bis zu welchem, laut der im Nov. v. J. zwischen Großbritannien und Spanien getroffenen Uebereinkunft, die Negereinfuhr in den spanischen Kolonien, und zwar bloß von den im Süden der Linie belegenen afrikanischen Ländern her, nur noch statt finden darf, vermehrt sich die habsüchtige Spekulation der Menschenhändler, welche durch eingesandte Berichte und singirte Berechnungen auch Europäer zur Theilnahme zu reizen suchen. Die vereinigten Staaten sollen die brauchbarsten Schiffe und Supercargen zu solchen Unternehmungen liefern, wobei die Mortalität (wie Eintrocknung, Leccage oder dergl. bei anderen Waaren), wie es scheint noch sehr geringe, auf 5 pCt. angeschlagen wird. Auf Cuba, wo in den lezten Zeiten jährlich 15,000 Neger eingeführt worden, soll der Preis für erste Sorte auf 400 Piaster gestiegen seyn, und noch weit mehr steigen. Die Erinnerung, dem leitenden Hause bei einer Unternehmung volles Zutrauen zu schenken, weil mitunter ein Weg eingeschlagen werden müsse, den der Auswärtige nicht zu beurtheilen wisse, scheint vielmehr anzuzeigen, daß man der Wachsamkeit der Britten auch wohl ein Knippchen zu schlagen wisse, um es mit der Befolgung des Traktats so genau nicht zu halten.

Frankreich.

Paris, den 31. Aug. Der König hat gestern, vor der Messe, in öffentlicher Audienz den Grafen von Löwenhjelm empfangen, beauftragt, sagt der Moniteur, Sr. Maj. die Adresse seines Souverains, des Königs von Schweden und Norwegen, welche ihn bei dem Könige als ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister akkreditirt, zu überreichen. Nach der Messe war große Cour in den Tuillerien.

Das heutige Journal des Debats sagt, nachdem es eine Reihe von Bemerkungen des Londner Blatts, the Courrier, über die südamerikanischen Angelegenheiten gegeben, es fühle sich verpflichtet, hinzuzusetzen, daß die allg. Zeit, ein Blatt, das oft allzu liberal, jedoch von den Gesinnungen der deutschen Höfe ziemlich gut unterrichtet sey, einige Nachrichten über die wahre Lage von Südamerika zu geben anfange, woraus erhelle, daß die Insurrektion von Buenos-Ayres bloß das Werk einiger Ränkemacher sey, welchen alle Mittel fehlten, ihre anmaßliche Regierung zu befestigen, und welche über ihre Mitbürger alle Geiseln der Anarchie verbreiteten ꝛc.

Die Heerschau des engl. Kontingents wird am 10., in Gegenwart des Herzogs von Kent, statt haben. Am 25. d. verfügt sich der Herzog von Wellington nach Achen, und in der zweiten Woche des Oktobers wird eine allgemeine Heerschau der Okkupationsarmee von beiläufig 70,000 Mann gehalten werden.

Die durch den Tod des Obersten von Affry erledigte Obristenstelle bei dem ersten Schweizergarderegiment ist von dem Könige dem Oberstlieutenant des zweiten Garderegiments, Grafen Eugen von Courten, aus dem Kanton Wallis, übertragen, an des leztern Stelle der Bataillonschef, Marquis Philipp von Maillardoz von Freiburg, und der Grenadierhauptmann Gottlieb von Muralt von Bern zum Bataillonschef ernannt worden.

Die Antwerper Zeitung meldet, daß der in der kön. Verordnung vom 24. Jul. 1815 begriffene Gen. Lieutenant Frayssinet am 10. Mai, an Bord der amerikanischen Goelette, Aurora, zu Buenos-Ayres, in der Absicht, bei den Insurgenten Dienste zu nehmen, angekommen sey.

Straßburg, den 2. September. Der Herzog von Wellington hat am 31. vorigen Monats über das ganze östreichische Armeekorps auf der Ebene

von Marienthal Heerschau gehalten. General Baron von Frimont kehrte unmittelbar darauf in das Hauptquartier zu Kolmar zurük. Der Herzog nahm nach seiner Abreise von Reichshofen den Weg über Saargemünd, wo er das würtembergische Korps den 1. d. musterte. Die Menge der Zuschauer war sehr beträchtlich.

Großbritannien.

London, den 27. Aug. Gestern wurde in dem Hotel der auswärtigen Angelegenheiten ein Kabinetskonseil gehalten, das, da alle Minister, mit Ausnahme des Lord Sidmouth, dabei gegenwärtig waren, und da es ungewöhnlich lang dauerte, Aufmerksamkeit erregte. Man will wissen, daß dasselbe auf die Mission des Lord Castlereagh zum Achener Kongreß sich bezogen habe.

Am 22. d. ist der ehemalige Gen. Gouverneur von Ostindien, Warren-Hastings, im 85. Jahre seines Alters, auf seinem Landgute zu Daylesford gestorben.

Ohngeachtet aller Anstrengungen einiger Banquiers, sagt der heutige Courrier, haben die öffentlichen Fonds nicht steigen wollen; da sie aber, seit ohngefähr einer Woche ziemlich auf dem nämlichen Stande sich erhalten (die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds zu 75 bis 76), so darf man wohl annehmen, daß die kleinen Abwechselungen, die sie erleiden, nur die Folge einer thätigen Agiotage sind, keineswegs aber mit politischen Angelegenheiten zusammenhängen.

Im heutigen Star liest man: Man hat uns heute Briefe aus St. Kitts in Westindien vom 20. Jul. mitgetheilt, wonach die vereinigten Staaten von Nordamerika förmlich die Unabhängigkeit der südamerikanischen Staaten anerkannt haben. Adm. Brion, der zulezt mit seiner Flottille bei Augustura sich befand, soll im Begriffe seyn, sich nach Newyork zu begeben, um eine ihm zum Geschenke bestimmte Fregatte in Empfang zu nehmen. Diese Nachrichten verdienen inzwischen wohl noch Bestätigung.

Italien.

Rom, den 20. Aug. Am 11. d. wurde in dem Quirinalpallast eine Kongregation gehalten, um die Wunder des Stifters der reformirten Barfüßer Mönche der heil. Dreifaltigkeit zur Erlösung der Sklaven, Joh. Baptist, zu untersuchen, der nächstens heilig gesprochen werden dürfte. — Ein Schreiben aus Jerusalem vom 11. Mai sagt: Gestern ist das Kloster zum heil. Johannes wieder eröfnet worden, welches seit 2 Monaten, in Folge einiger zwischen den hiesigen Einwohnern statt gehabten Unordnungen, geschlossen war. (D. R.)

Oestreich.

Wien, den 28. Aug. Am 24. d., dem Vorabend des Namensfestes der Frau Erzherzogin Marie Louise von Parma, versammelte sich die ganze kaiserl. Familie in Baden, um Ihrer Maj. ihre Glükwünsche darzubringen. Abends wurde im dortigen Theater ein großes Ballet mit allegorischen Tableaux gegeben; beide Majestäten erschienen darin, ihre durchlauchtigste Tochter an der Hand führend, und wurden mit dem größten Enthusiasmus begrüßt. Die Bewohner Badens brachten hierauf der Prinzessin eine Serenade vor Ihrer Wohnung, wobei die ersten Tonkünstler unserer Hauptstadt wetteiferten. J. M. erschienen auf dem Balkon Ihrer Wohnung, um Zeuge der Freudensbezeugungen der versammelten Menge zu seyn. Am 25. war große Familientafel bei Sr. Maj. dem Kaiser, wozu sämmtliche Erzherzoge und Erzherzoginnen geladen waren. — Die Abreise der Frau Erzherzogin nach Parma erfolgt, dem Vernehmen nach, am 12. Sept., zugleich mit dem Kaiser und der Kaiserin, über Lubereck, wo Sie sich mit JJ. MM. einige Tage aufhält, über Salzburg nach Italien zurük. Ihre Maj. die Kaiserin begeben sich hierauf nach Schönbrunn, bis Se. Maj. der Kaiser von Achen zurükkommen. — Vorgestern ist der k. k. Botschaftsrath zu Rom, Graf Anton v. Palffy, hier angekommen. — Die Konventionsmünze stand hier gestern zu 224$\frac{3}{4}$ W. W.

Rußland.

Petersburg, den 12. Aug. Gestern ließen Se. Maj. der Kaiser die erste Infanteriedivision der Garde auf dem Smolenskischen Felde mehrere Manövers ausführen. — Der Großfürst Nikolaus ist zum Brigadechef der zweiten Brigade der ersten Gardeinfanteriedivision ernannt worden. — Zu dem neu eröfneten Anlehen sind bereits 5 Millionen eingegangen.

Schweden.

Stockholm, den 21. Aug. Der Gen. Agent des Pascha in Egypten, Ismael Gibraltar, welcher vor beinahe anderthalb Jahren nach Schweden kam, befindet sich fortdauerd hier, wo er als ein feiner und kenntnißvoller Weltmann und Offizier sehr beliebt geworden und überall willkommen ist. Er wohnt den Sommer über mit seinem Gefolge im Thiergarten, und besucht von Zeit zu Zeit die Stükgießereien im Lande, wo er seine Bestellungen gemacht hat. — Die Abwesenheit des Hofes benutzen verschiedene der fremden Gesandten, um die Bergwerke und andere merkwürdige Gegenden des Landes zu besuchen. Der englische, neapolitanische und amerikanische haben wissenschaftliche Reisen nach Upsala, und der zuerst genannte weiter nach dem Göthakanal gemacht, welchen derselbe an der Seite des Königs eine Strecke lang befuhr. — Am 3. d. sind die Krone des Königreichs Norwegen und die übrigen kön. Insignien in Drontheim angekommen.

Schweiz.

Die 31. Sitzung der Tagsatzung am 25. Aug. war ausschließlich der Berathung des Kommissionalberichts, über die Niederlassung der Schweizer von Kanton zu Kanton, gewidmet. Er trug auf eine verbesserte Abfassung des vorjährigen Entwurfes an, der den Grundsaz der freien Niederlassung handhabt. Weil aber die Gesandten von Uri, Schwyz, Unterwalden, Appenzell

und Wallis an der Berathung keinen Theil nehmen, und jene von Zug, Solothurn, Schafhausen, St. Gallen, Basel und Genf alles nur ad referendum nehmen wollten, und zwischen den übrigen auch noch Meinungsverschiedenheiten zum Vorschein kamen, so wurde der Gegenstand nochmals an die Kommission zurükgewiesen.

Die zu Rom gewesenen Bern-Luzernischen Gesandten, Rüttimann und Fischer, sind am 23. Aug. in Bern wieder eingetroffen.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

3. Sept.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 1/4 7	28 Zoll $0\frac{2}{10}$ Linien	14 Grad über 0	Südwest	65 Grad	trüb, Staubregen
Mittags 2	28 Zoll $1\frac{2}{10}$ Linien	$17\frac{6}{10}$ Grad über 0	Südwest	53 Grad	wenig heiter
Nachts 11	28 Zoll $1\frac{6}{10}$ Linien	$12\frac{6}{10}$ Grad über 0	Südwest	61 Grad	ziemlich heiter

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 6. Sept.: Das unterbrochene Opferfest, große Oper in 2 Akten; Musik von Winter. — Hr. Haßloch, Sohn, vom Großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt, den Murney zur ersten Gastrolle.

Literarische Anzeige.

Von der vor einigen Tagen in Paris erschienenen, gehaltreichen Schrift: Coup d'oeil sur les démêlés des cours de Bavière et de Bade, par M. Bignon, wird demnächst eine deutsche Uebersetzung in meinem Verlage erscheinen, unter dem Titel:

Uebersicht
der
Zwistigkeiten
der Höfe
von Baiern und Baden.
Von
Bignon,

Mitglied der Französischen Deputirtenkammer und ehemaligem Gesandten an mehreren deutschen Höfen.

Mit Beilagen und beigefügten weitern Bemerkungen.

Die Französische Ausgabe ist heute bei mir eingegangen, und für 1 fl. 36 kr. zu haben.

Karlsruhe, den 2. Sept. 1818.

G. Braun.

Rastatt. [Herbstprüfungen.] Die Herbstprüfungen an dem Lyzeum, dem Schullehrerseminar, und der damit verbundenen Musterschule zu Rastatt werden den 21. des künftigen Monats, Morgens um 8 Uhr, anfangen, und am 26. Nachmittags durch die feierliche Preisaustheilung beschlossen.

Die Prüfung der in das Schullehrerseminar aufzunehmenden Präparanden wird am 18. und 19., jene der neuen Schüler des Lyzeums aber am 28. und 29. des künftigen Monats statt finden.

Rastatt, den 20. Aug. 1818.

Die Lyzeums- und Schullehrerseminariumsdirektion.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Auf die in Nr. 196 der Karlsruher Zeitung vom 17. Jul. l. J. von H. L. Hohenemser in Mannheim erschienene Anzeige, wegen Empfehlung eines Tabakskommissionslagers, wird hiermit erklärt, daß solche ohne dessen Willen und Wissen eingesendet worden sey.

Zu künftiger Vermeidung derlei öffentlicher Anzeigen wird bei dieser Veranlassung bekannt gemacht, daß das hiesige Zeitungs-Komptoir unterm heutigen angewiesen worden sey, keine Anzeigen, welche nicht von hier bekannten Individuen selbst abgegeben werden, ohne amtliches Vidit künftig mehr anzunehmen.

Karlsruhe, den 25. August 1818.

Ministerialkanzlei des Innern.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Die Erben des verstorbenen Leihbibliothekars und Antiquarius Raphael Marx laden hiermit dessen sämmtliche Gläubiger ein, ihre Forderungen innerhalb 14 Tagen bei dem Sohn, David Raphael Marx, Buchhändler dahier, anzugeben, damit bei der Erbvertheilung darauf Rücksicht genommen werden kann. Eben so werden diejenigen, welche etwas an die Marxische Verlassenschaft schuldig sind, aufgefordert, ihre Schuldigkeiten in nämlicher Frist an eben gedachten David Raphael Marx zu berichtigen, oder wenigstens die etwa erforderliche Abrechnung zu pflegen.

Karlsruhe, den 31. Aug. 1818.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Obermüller.

Karlsruhe. [Fässer-Versteigerung.] Künftigen Mitwoch, den 9. Sept., Morgens um 9 Uhr, werden im Gasthaus zum weißen Bären dahier folgende, theils weingrüne, theils neue, Fässer versteigert:

4 Stük ovale, von 14 bis 24 Ohm;
8 — runde, von circa 21 Ohm, von gleicher Größe;
2 do. von 20 Ohm;
3 do. von 10 bis 16 Ohm;
1 do. von 7 Ohm;
6 Ovalfässer, circa 6 Ohm, von gleicher Größe;
7 Vierling, von 4 bis 5 Ohm;
22 do. von 2 bis 3 1/2 Ohm;
7 do. von 1 bis 1 1/2 Ohm;
ohngefähr 45 Fuder; welche bei einem annehmlichen Gebot sogleich zugeschlagen werden.

Karlsruhe, den 31. August 1818.